

Es sei kein Wort gesagt, kein Schwur geschworen,
Kein Band geknüpft, das bald als Fessel engte,
Kein Kuß geküßt, deß Flamme bald versengte,
Noch aufgesucht, was allzusehnell verloren!

Ich zählte lang genug zu jenen Thoren,
Die ein zu warmes Herz zu Manchem drängte,
In welches ihren Schmutz die Welt dann mengte,
Daß klagend ich begrub, was kaum geboren!

So wollen wir, geführt von keinem Zwange,
Auf un'rem nun vereinten Lebensgange
Die Hände freundlich in einander schränken;

Und ob sie sich dann fest und fester fassen,
Ob sie erkaltend von einander lassen:
Wir können ohne Groll der Zeit gedenken!
